

Antrag für den Rat der Stadt Göttingen

Piraten Ratsfraktion
Hiroshimaplatz 1-4
37083 Göttingen

Ansprechpartner:
Martin Rieth
0551 / 400-3077

Göttingen, 02.06.2016

Antrag zur Ratssitzung am 17.06.2016

"Radverkehr an der Leine attraktiv gestalten - Radweg über das Leinewehr führen"

Der Rat möge beschließen:

1. Die Verwaltung prüft, inwieweit das südlich des Kieseeseareals gelegene Leinewehr auf der Ostseite für den Radverkehr Bahnhof-Brauweg-Niedernjesa ertüchtigt werden kann. Auf der Ostseite soll eine Rampe angelegt werden, auf der die vom Brauweg kommenden Radfahrer bequem auf das Wehr gelangen und von dort weiterfahren können.
2. Mit dem Betreiber des Wehrs sollen im Rahmen dieser Prüfung erneut Gespräche geführt werden. Dabei soll betont werden, dass es sich beim Leineradweg um eine wichtige Verbindungsstrecke einer regionalen Verkehrsplanung handelt und auch, dass Rad- und Fußverkehr als bedingt verträglich eingestuft sind und eine gemeinsame Führung auf dem brückenartigen Übergang des Wehrs gestattet werden kann. Es soll eine einvernehmliche Lösung ausgearbeitet werden, die eine Aufstellung von Kranfahrzeugen des Betreibers auf der nordöstlich des Wehrs gelegenen Fläche weiterhin ermöglicht.
3. Die Stadtverwaltung ermittelt die Kosten für den Bau einer entsprechenden Rampe.

Über das Ergebnis wird im Ausschuss berichtet.

Begründung:

Vom Brauweg-Freibad kommend, kreuzte der Radverkehr Bahnhof-Brauweg-Niedernjesa bislang den Sandweg und fuhr von dort zwischen der Leine und den Kleingärten entlang bis zum Wehr. Radfahrer konnten bis 2013 Schwung holen, gelangten auf das Leinewehr und konnten von dort über die Felder weiterfahren. Fahrräder mit Anhänger konnten hochgeschoben werden.

2014 wurde dies geändert. Die Rampe wurde durch eine Struktur ersetzt, die die Verbindung für Fahrräder mit Anhängern vollständig blockiert. Fahrräder können die Treppe hochgeschoben werden, was jedoch kaum genutzt wird. Der Radverkehr an der Leine brach zusammen und musste ausweichen.

Die Situation ist unbefriedigend. Die Radweg-Planung im südlichen Göttinger Abschnitt entlang der Leine (Brauweg bis Leinewehr) konnte nicht zielgerichtet zum Ende gebracht werden.

2013 wurde der Radweg-Abschnitt an der Leine zwischen Sandweg und Kieselstraße asphaltiert - mit der Begründung, dies sei Teil des Leineradwegs vom Brauweg nach Niedernjessa. Wenige Monate später wurde genau dieser Leineradweg wenige 100 Meter südlich durch die beschriebenen baulichen Maßnahmen am Leinewehr für den Radverkehr gesperrt.

Der Radverkehr gelangt seit 2014 über den Fußweg zwischen Kieselsee und Flüthegraben zum Leinewehr. Der schnellfahrende Überland-Radverkehr wurde zum Kieselsee abgedrängt und teilt sich nun mit den Fußgängern, Joggern und Hunden im Naherholungsgebiet Kieselsee denselben engen Weg. Er kommt dort vor allem in den Sommermonaten mit den erholungssuchenden Fußgängern in Konflikt, und fährt im Süden schließlich auf die auf der westlichen, zu Rosdorf gehörenden Seite auf das Leinewehr und von dort weiter. Hunderte Radfahrer aus dem Innenstadtbereich nutzen die Strecke im Sommer auf ihrem Weg zum Rosdorfer Baggersee, hinzu kommt Berufsverkehr. Mit zunehmender Nutzungsintensität von Pedelecs wird sich die Durchschnittsgeschwindigkeit des Zweiradverkehrs weiter erhöhen.

Die Leinewehr-Ostseite wird vom Radverkehr nicht mehr genutzt, der betonierte Weg ist verwaist.

Der Wunsch des Betreibers der Wehranlage, Radverkehr von der Brücke fernzuhalten, sollte der überregionalen Verkehrsplanung untergeordnet sein. Zumal Radverkehr nach wie vor die Brücke befährt, da es sich gleichzeitig um eine intensiv genutzte Verbindungsstrecke zwischen Rosdorf und Geismar handelt.

Es wäre darauf zu achten, dass die Aufstellfläche für Lastkräne auf der nordöstlichen Fläche und der Zugang dazu erhalten werden kann, auch wenn daneben eine Rampe für den Radverkehr angelegt wird. Wenn die Rampe an der Ostseite dieser Fläche angelegt wird, müsste für Lastkräne auf der Fläche noch ausreichend Platz verbleiben.

